



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

8. May. H. Victor Martyrer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

8. May.

S. Victor Martyrer.

In der Welt werdet ihr betragt werden / aber vertrauet zu mir / ich habe die Welt überwunden.
Joan. 16.

Erzeigte der S. Victor wohl / daß er den Namen eines Überwinders (dann solches bedeutet das Wort Victor) nicht umb sonst getragen / in dem er dem Kayser Maximinum, welcher ihne zu dem verfluchten Götzendienst bezwingen wolte / mit so vielen Eigen obgelegen ist. Er wurde mit Ruthen-Straichen übel zerfleischt / man übergosse seinen Leib mit zerlassnem Bley / aber er überwande alle solche Martyr in so weit / daß sie ihme einiges Leyd nicht zufügen kunten. Als man ihme endlich das Haupt hat abgeschlagen / und seinen heiligen Leib in ein Schwindgruben verworfen / haben denselben 2. Löwen ein Zeit lang verwahrt.

Betrachtung

Von dem Vertrauen auf Gott.

§. 1. Setze dein Vertrauen nicht auff die Menschen; dann oft vermögen / oft wollen sie dir in deiner Noth nicht beyspringen. Deine gute Freund sind unbeständig / deine Anverwandte suchen ihren eignen Genuß. Und so gutherzig sie es auch mit dir meinen / so können sie dir anderst nicht / als in zeitlichen Sachen an die Hand gehen / den Himmel aber

aber mögen sie dir nicht geben. Entzweygen
vil Zeit verliehrest du in Beschäftigung / die
dir gute Freund machest auff diser Welt? Ach
wie vil nütlicher würde es seyn / solche Zeit
den / die Freundschaft Gottes zu erlangen
mundus abest, adest DEUS S. Petr. Chrysol.
Aber alsdann uns beystehet / wann uns
Welt verlasset.

§. 2. Verlasse dich auch so gar auff dich
nicht zu vil / sonder gedencke kein Mensch
brechlicher als du bist. Wann dir Gott
beystehet / so kanst du anders nichts / als
legen: und wann du dein Hoffnung auff
sten sehest / so wird Er eben darumb von dir
chen. Dein so oft widerholte Sahl sollen
genug lernen / wie wenig du auß selbst aignen
ten vermagest. Ach mein Gott / verlebe
daß ich mein Schwachheit erkenne / auff
auff mich selbst ein Mißtrauen setze; gib
zugleich / daß ich dein unendliche Gütigkeit
auff daß ich all mein Vertrauen auff dich
und nicht gar verzweifle.

§. 3. Setze also alle dein Hoffnung auff
er verlanget nichts anderes / als dein Seelig
wird Er dir auch nichts zu solcher gehöriges
gen / nach dem er sich seinen aignen / und
Sohn hat kosten lassen / damit er dir Hilf
Setze ein grosse Zuversicht auff deinen Erlöser
SUM CHRISTUM, Er hat deinetwegen so
than und gelitten / und solte dich jetzt ver
Bitte ihne umb nothwendige Gnad zu deinem
gen Hays durch die theure Verdienst seines

Lydens. Wie groß ist dein Hoffnung zu ihme?
 Was ist dein Begehren/ so du bey ihme anbringest?
 Multi de DEO sperant pecuniam, & aliud quidli-
 bet, præter ipsum DEUM, tu ipsum DEUM tuum
 pete. S. Aug. **Vil begehren von GOTT Gelt/
 oder andere Sachen außser GOTT / du begehre
 deinen GOTT selbst.**

Vertrauen zu GOTT.

Bette für Frid und Einigkeit zwischen Christ-
 lichen Potentaten.

Gebett.

Wir bitten dich / Allmächtiger GOTT / auff daß
 wir / die da deines H. Martyrers Victoris
 Geburts-Tag begehen / durch sein Fürbitt in der
 Lieb deines H. Namens gestärket werden. Durch ic.

9. May.

H. Gregorius Nazianzenus.

Eure Lenden sollen umbgürtet seyn/ und brinnende
 Leuchter in eueren Händen. Luc. 12.

Was der H. Gregorius von Nazianz sich nach
 Athen auff die hohe Schul begabe / hat ihn
 ein so starckes Ungewitter zu Meer überfallen/
 daß er auff der Stell GOTT verlobt hat / die Welt
 zu verlassen / wann er solchem mit dem Leben ent-
 gehen wurde. Er machte hernach Kundtschafft mit
 dem H. Basilio, seinem Schul-Verwandten / be-
 gabe sich mit ihme in die Wüsten / allwo er sich mit
 einem härinnen Bus-Klend angethan/ und auff der
 harten Erden den Schlaf genommen: Er peynigte
 sich

3 iij

sich